

Requiem für vier Kinder	Gewissheit	Antwort der Kinder
<p><b>Vorspiel:</b> Requiem aeter-nam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.</p>	<p>Das Licht, das den Ungläubigen leuchtet in ihrer Finsternis, war Anfang und ist Ende des Anfangs in dem, was da gezeugt und geboren wird. So lange das Licht in ihnen leuchtet, ist der Schein auf ihrem Angesicht. Darum singe ich mit den Boten des Schöpfers die Worte der Gewissheit, und ich bin gerüstet in den Zweifeln, ich habe Mut zu danken und zu bekennen, was mir offen ist.</p> <p>Wohl den Menschen, die Dich für ihre Stärke halten, und von Herzen Dir nachwandeln, die durch das Jammertal gehen und machen daselbst Brunnen.</p>	<p><b>Christina:</b> „Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst, oder Verfolgung? Oder Hunger, oder Blöße, oder Gefährlichkeit, oder Schwert? Denn ich bin gewiss, dass weder Tod, noch Leben, weder Engel, noch Fürstentum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges, noch Zukünftiges, weder Hohes, weder Tiefes, noch kein´ and´re Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herren, Amen.“</p> <p><b>Harald:</b> „Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf Dich verlässt!“</p>

	<p>Wohl gedenke ich Deiner, in der Blüte Deiner Kindheit, freien Mutes, in den Tag jauchzend und froh, der Mühe ledig und los aller Schulpflichten.</p> <p>Für das Ende der Woche, in Sonne und arglosem Handeln, durchschnitt des Blitzes tückische Stärke Deinen Leib, da Du die schadhafte Schnur ergriffest.</p> <p>Du warest mir anvertraut; ich konnte nicht warnen, nichts hindern, nichts helfen. Als sie Deinen Leichnam hinab in die Grube senkten, war ich auch nicht allein: Ich war den Kindern, welche Dich um sich gerne geschätzt, in ihrem Weinen die erste Stütze. Ihr Trauern ist mir heilig geblieben mein Leben lang.</p> <p>Samtweich, dunkelgrün fand ich deinen zerbrechlichen jungen Leib geschützt, mit brauner Hose, und deine Augen leuchteten dunkel, deine Lippen schmückten mit kräftigem Rot deine Züge; reinlich warest</p>	<p><b>Anja:</b> Ich sah dich an meines Grabes Fuß, und dein Auge hing an dem Stein, weil du meine Inschrift gefunden hast und weißt, wo ich schlief, und höre dich singen: „Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Jungen hecken: Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.“</p>
--	--	--

	<p>du, lebhaft, voller Tatendrang; gern warest du Schülerin, eifrig dein Sinnen, froh dein Lächeln, nicht ahnend, was in dir sich tückisch mühte, die liebliche Wohnung lautlos zu töten!</p> <p>Ferne stand ich, hörte den Prediger, hörte das Weinen, und auch den Weg zum Kirchhof ging ich in Trauer: Ich mocht´ dich nicht missen; es reute mich, nicht noch mehr Liebe achtsam auf dich gerichtet zu haben. Wie kann ich dich gehen lassen, wenn du so nahe geblieben bist? Ich decke den Brunnen der Trauer vor euch, aber er will nicht versiegen!</p> <p>Des Morgens, so früh, dass mit den Vögeln dein Jauchzen und Singen sich mischte, während du straßauf, straßab Rad fuhrest, liebest du deines Herzens Jubel Licht werden; in der Menschen Sinnen flocht dich des Himmels Segen für immer ein.</p> <p>Als du neben deiner Mutter vor Altar und Grube harrtest, schrieen die Herzen der Fassungslosen, und wer auch hätte begriffen, dass nun Stille gebreitet werde über Häuser und Straße und deine Stimme für immer verstummte?</p>	<p><b>Michael:</b> „Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilands Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich wird seinem verklärten Leibe nach der Wirkung, damit er kann alle Ding´ ihm untertänig machen.“</p>
--	---	---

		<p><b>Michael:</b> „Das Wort ward Fleisch und wohnt unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit seines eingebor´nen Sohn´s vom Vater voller Gnade und Wahrheit.“</p> <p><b>Harald:</b> „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt´s dem andern, und eine Nacht tut´s kund der anderen. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an der Welt Ende. Er hat den Sonnen eine Hütten in derselben gemacht und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um wieder bis an dasselbige Ende und bleibt nichts für ihrer Hitz verborgen. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und auch dem Heiligen Geiste, wie es war im Anfang itzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.“</p> <p><b>Anja:</b> „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken und werde mit dieser meiner Haut umgeben werden und werde in meinem Fleisch Gott sehen, und meine Augen werden ihn schauen, ich und kein Fremder.“</p>
--	--	--

<p><b>Introitus:</b> Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.</p> <p>Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.</p>	<p>Gott, man lobet Dich in der Stille zu Zion, und Dir bezahlet man Gelübde. Du erhörest Gebet. Darum kommt alles Fleisch zu Dir.</p> <p>Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Wohl denen, die in Deinem Hause wohnen, die loben Dich immerdar! Herr, Gott Zebaoth, erhöre mein Gebet; vernimm's, Gott Jakobs. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Antlitz Deines Gesalbten!</p>	
<p><b>Kyrie:</b> Neige Dein Ohr zu unserem Flehen, o Herr, und lass' unser Rufen zu Dir kommen! Gott, himmlischer Vater, der Du die Seelen der Entschlafenen nach Deinem Bilde erschaffen und zur ewigen Gemeinschaft mit Dir berufen hast, erbarme Dich ihrer! Gott, Sohn, Erlöser der Welt, der Du für sie den Thron Deiner Herrlichkeit verlassen und den schmachvollen Tod am</p>		

<p>Kreuze erlitten hast, erbarme Dich ihrer! Gott, heiliger Geist, der Du sie durch Deine Gnade geheiligt und zu Tempeln des lebendigen Gottes geweiht hast, erbarme Dich ihrer!</p> <p>Herr! Gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.</p>	<p>Ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach zu mir: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ruhen von ihrer Mühsal, und ihre Werke folgen ihnen nach.</p>	
<p><b>Vergänglichkeit und Tod:</b> Es ist ein kurz und mühselig Ding um unser Leben. Unser's Namens wird mit der Zeit vergessen, dass niemand unser's Tuns gedenken wird. Unser Leben fährt dahin, als wäre eine Wolke dagewesen, und zergeht wie ein Nebel. Also, wer in die Grube hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennet ihn nicht mehr. Darum will auch ich meinem Mund nicht mehr wehren. Ich will reden von der Angst meines Herzens und will heraussagen von der Betrübnis meiner Seele. Denn nun werde ich mich in die Erde legen, und wenn man mich morgen suchen wird, werde ich nicht da sein.</p>		

**Tod:** Wer will Gott lehren, der auch die Hohen richtet! Dieser stirbt frisch und gesund, in allem Reichtum und voller Genüge. Jener aber stirbt mit betrübter Seele und hat nie mit Freuden gegessen. Und liegen gleich miteinander in der Erde.

**Dies irae:** Er tut große Dinge, die nicht zu erforschen sind. Er macht etliche zum großen Volk und bringet sie wieder um. Er breitet ein Volk aus und treibet es wieder weg. Die Völker werden sich vor ihm entsetzen. Alle Angesichter werden bleich, vor Ihm erzittert das Land und bebzt der Himmel, Sonne und Mond werden finster, und die Sterne verhalten ihren Schein. Er beweget ein Land aus seinem Ort, dass seine Pfeiler zittern.

**Harald:**

„Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie sollt´ er uns mit ihm nicht alles schenken? Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der gerecht macht, wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auferwecket ist, sitzt zur Rechten Gottes und vertritt uns.“

**Michael:**

*„In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“*

Und des Herren Hand kam über mich, und Er führte mich hinaus im Geist des Herrn und stellte mich auf ein weit´ Feld, das voller Totengebeine lag, und siehe, des Gebeins lag sehr viel auf dem Felde, und sie waren sehr verdorret. Und Er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du auch, dass diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: Herr, das weißt Du wohl!

**Harald:**

*„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe.“*

**Christina:**

*„Fürchte Dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes!“*

**Anja:**

*„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!“*

<p><b>Sanctus:</b> Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth“ Alle Lande sind seiner Ehre voll.</p>	<p>Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn</p>	<p><b><u>Gesang der Kinder:</u></b> Hosianna in der Höhe!</p> <p>Hosianna in der Höhe!</p>
<p><b>Agnus dei:</b> O du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme dich unser!</p> <p>O Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich unser!</p> <p>O Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, verleihe uns Deinen Frieden.</p>	<p>Aus der Tiefe rufe ich zu Dir, o Herr! Herr, Du erhörest meine Stimme! Du lässt Deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!</p> <p>Du gibst ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchtet ihnen.</p>	<p>Wir baten Dich, o Herr, erlöse die Seelen der Entschlafenen von allen ihren Sünden. Sie werden in der Herrlichkeit der Auferstehung getröstet durch Dich, durch Christum, unseren Herrn</p> <p>Du lässt uns ruhen in Frieden. Amen. – Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der</p>

	<p>„Der Eifer um des Herren Haus hat mich gefressen.“ Das ist mein Gericht!</p> <p>Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.</p> <p>Du hast eine Speise zu essen, von der niemand weiß.</p> <p>Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische, aber was ist das unter so viele? – Sie füllen zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die übrigbleiben denen, die gespeist werden.</p>	<p>Bräutigam bei ihnen ist? Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden; von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor euren Augen! An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis. Wenn jetzt seine Zweige saftig werden und Blätter gewinnen, so wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Also auch, wenn ihr sehet, dass solhes geschieht, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist. Was ist´s, dass ihr uns gesucht habt? Wisset ihr nicht, dass wir sein müssen in dem, das unseres Vaters ist?</p> <p><i>„Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“</i></p> <p><i>„Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“</i></p> <p><i>„Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihr.“</i></p> <p><i>„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.“</i></p>
--	---	---

<p>Du bist das Licht der Welt Wer Dir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.</p> <p>So uns der Sohn frei macht, so sind wir recht frei.</p>	<p>Der Vater wirkt bisher, und Du wirkst auch.</p> <p>Eli sprach zu Samuel: Gehe wieder hin und lege dich schlafen, und so du gerufen wirst, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht hört. Samuel ging hin und legte sich an seinen Ort. Da kam der Herr und trat dahin und rief wie vormals: Samuel! Samuel! Und Samuel sprach: Rede, Dein Knecht hört!</p> <p>„Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.“</p>	<p><b>Anja:</b> <i>„Nicht dass jemand den Vater habe gesehen, außer dem, der vom Vater ist; der hat den Vater gesehen.“</i></p> <p><b>Michael:</b> <i>„Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“</i></p> <p><b>Harald:</b> <i>„Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.“</i></p>
--	---	--

<p>So jemand Dein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Amen.</p>		<p><b>Christina:</b> <i>„Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.“ Amen.</i></p>
--	--	--